



ADELHEID OTTO & KAI KANIUTH (HRSG.)

unter Mitarbeit von FEMKE GROPS

50 Jahre Vorderasiatische Archäologie in München

Der vorliegende Band feiert das 50-jährige Bestehen des Instituts für Vorderasiatische Archäologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er schöpft aus Archivalien, Forschungs- und Verwaltungsdaten, vor allem aber aus den Erinnerungen seiner Mitglieder seit der Gründung im Jahr 1970. Institutsgeschichte, Lehrerfahrungen und Forschungsleistung sind die drei vielfach ineinander verwobenen Eckpunkte, zwischen denen sich die Beiträge bewegen. Das lebendige Bild einer Gemeinschaft von Praktizierenden ist zugleich Würdigung des Vergangenen und Werbung für eine weitergehende Erforschung der „Wiege der Kulturen“.

Adelheid Otto &
Kai Kaniuth (Hrsg.)

50 Jahre Vorderasiatische Archäologie in München



ISBN: 978-3-935012-52-2



9 783935 012522



PEWE-VERLAG

MÜNCHENER ABHANDLUNGEN ZUM ALTEN ORIENT
BAND 7

Münchener Abhandlungen zum Alten Orient

herausgegeben von

Adelheid Otto

unter Mitarbeit von

Ursula Calmeyer-Seidl

Berthold Einwag

Michael Herles

Kai Kaniuth

Simone Mühl

Michael Roaf

Elisa Roßberger

50 Jahre Vorderasiatische Archäologie in München

herausgegeben von
Adelheid Otto und Kai Kaniuth

unter Mitarbeit von Femke Grops



PEWE-VERLAG
2022

Die Pdf-Datei darf unter folgender Lizenz verbreitet werden:



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© PeWe-Verlag – Gladbeck 2022

Layout und Prepress: Vorlage Peggy Zogbaum; Bearbeitung Martin Gruber und Johannes Hechtl, München

Umschlaggestaltung: PeWe-Verlag, Gladbeck

Umschlagabbildung: Isin, Zeltlager 1973 © Cornelia Wolff

Druck und Bindung: CPI books GmbH. Im Auftrag der Zeitfracht GmbH, Ferdinand-Jühlke-Straße 7, 99095 Erfurt

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Printed in Germany

ISBN: 978-3-935012-52-2

Inhalt

Vorwort	XI
---------------	----

I. Das Institut – Geschichte, Grundlagen und Kooperationen

I.1	Vorderasiatische Archäologie?	3
	ADELHEID OTTO	
I.2	Eine kurze Geschichte des Instituts	7
	STEPHAN KROLL & KAI KANIUTH	
I.3	Gründung und frühe Jahre des Instituts	11
	CLAUDIA GRUBER & SVEN KUTTNER	
I.4	Porträt – Barthel Hrouda	15
	FELIX BLOCHER	
I.5	Porträt – Leo Alexander Trümpelmann	19
	MANIJEH ABKAI-KHAVARI	
I.6	Porträt – Peter Calmeyer	21
	JULIAN READE	
I.7	Wie Gilgameš seinen Enkidu... Die Assistenten und Mitarbeiter des Instituts 1965–2020	23
	ANNA KURMANGALIEV & ALBERT DIETZ	
I.8	Cornelie Wolff, Zeichnerin des Instituts von 1970–2010	29
	MANFRED LERCHL	
I.9	Wer managt das Institut wirklich? Interviews mit den Sekre- tärinnen des Instituts von 1965–2014	33
	FEMKE GROPS	
I.10	Als Sekretärin am Institut für Vorderasiatische Archäologie, 2014 bis heute	37
	ILONA SPALINGER	
I.11	Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie in München	39
	CLAUS WILCKE	

I.12	Nachbarfächer. Assyriologie und Hethitologie und die Vorderasiatische Archäologie an der LMU	41
	WALTHER SALLABERGER	
I.13	Photogrammetrie und Geophysik in Qal'at Schergat/Assur 1989 ...	45
	MANFRED STEPHANI	
I.14	Geschichte der Geophysik und Naturwissenschaften am Institut für Vorderasiatische Archäologie	53
	JÖRG. W. E. FASSBINDER	
I.15	Die Sammlung des Instituts für Vorderasiatische Archäologie	55
	CLAUDIA GRUBER	
I.16	Die Bibliotheken des Instituts (1965–heute)	67
	ALBERT DIETZ	
I.17	A quarter of a century as a German professor	73
	MICHAEL ROAF	

II. Studieren, Lehren und Forschen

II.1	Wege nach und in München	79
	ASTRID NUNN	
II.2	Eine Saarbrückerin sucht die Vorderasiatische Archäologie	83
	URSULA CALMEYER-SEIDL	
II.3	Schneiderarchäologie und Modenschau im alten Vorderasiatischen Institut	85
	SUZANNE HERBORDT & ALWO VON WICKEDE	
II.4	Impressionen der Professur von Barthel Hrouda (1969/1970–1994)	87
	RAINER M. CZICHON	
II.5	Impressionen der Professur von Michael Roaf (1995–2012)	91
	KLAUS SOMMER & ALEXANDER E. SOLLEE – mit einem Beitrag von MARTIN GRUBER	
II.6	Ausgrabungen in Vorderasien. Eine Lern- und Lebensform?	95
	KAI KANIUTH	
II.7	Das Münchner Institut aus studentischer Perspektive	103
	DENNIS BUSCH & KARLOTTA HERBST	
II.8	Den Horizont erweitern. Exkursionen des Instituts für Vorderasiatische Archäologie	107
	LAURIN STÖCKERT	

II.9	Promovieren im Graduiertenkolleg „Formen von Prestige in den Kulturen des Altertums“	113
	HELEN GRIES	
II.10	Die Welt in einem Haus. Promovieren in der Graduate School Distant Worlds	115
	SAMAR SHAMMAS	
II.11	Lehre am Institut für Vorderasiatische Archäologie, 1964–2009 ...	117
	KAI KANIUTH	
II.12	Zwischen Modularisierung und Freiheit. Lehre am Institut, 2009–2020	129
	SIMON M. HALAMA	
II.13	Von Isin, weit im Morgenland...	145
	CORNELIE WOLFF	
II.15	Als Philologe in Isin-Išān Baḫrīyāt	153
	CLAUS WILCKE	
II.16	Hurra, wir geh'n auf Grabung! Als Frischling auf dem Hassek Höyük	155
	PETER WERNER	
II.17	Aus den geheimen Tall Bazi Tagebüchern	161
	HARDY MAASS	
II.18	Abenteuer in der Jezireh	163
	OLIVER MACK	
II.19	Die 11. ICAANE	167
	ADELHEID OTTO, MICHAEL HERLES & KAI KANIUTH	

III. Research Projects 1970–2020

III.1	The Excavations in Isin – Išān Baḫrīyāt (1973–1989)	177
	WALTER SOMMERFELD	
III.2	Tell Abqa' (1978–1979)	185
	ELISA ROSSBERGER & ALEXANDER TAMM	
III.3	Hassek Höyük (1978–1986)	193
	MANFRED R. BEHM-BLANCKE & CHRISTOPH GERBER	
III.4	Çavi Tarlası (1982–1985)	201
	ALWO VON WICKEDE	
III.5	Excavations at Tell Chuēra, Syria (1985)	207
	FELIX BLOCHER	

III.6	Tall Durdara and Tall Ḥamad Āġā aş-Şaġīr (1986–1990)	215
	FRIEDERIKE BACHMANN	
III.7	Retrospective of the new beginnings in Assur (1989–1990)	221
	PETER A. MIGLUS	
III.8	Assur – Iraq (1990)	225
	ARNULF HAUSLEITER	
III.9	Sirkeli Höyük (1992–1996)	233
	MIRKO NOVÁK	
III.10	Tall Bazi (1993–2010)	239
	BERTHOLD EINWAG & ADELHEID OTTO	
III.11	Excavations at Horom, Armenia (1994–1998)	251
	STEPHAN KROLL	
III.12	Excavations at Giricano (2000–2003)	255
	ANDREAS SCHACHNER	
III.13	Ziyaret Tepe (2000–2005)	261
	PETER BARTL & MICHAEL ROAF	
III.14	Al-Sufouh 2, Dubai, U.A.E. (2001–2004)	269
	CLAUDIA GRUBER	
III.15	The Tigris Tunnel (Birkleyn) (2004–2005)	275
	ANDREAS SCHACHNER	
III.16	Tilla Bulak (2007–2010)	283
	KAI KANIUTH	
III.17	Gohar Tappeh (2008–2015)	291
	CHRISTIAN KONRAD PILLER	
III.18	Archaeological investigations at Oshakan (2012–2015)	299
	MICHAEL HERLES	
III.19	Karacamirli (2013–2018)	303
	KAI KANIUTH	
III.20	Gird-i Kazhaw (2014–2017)	311
	ALEXANDER TAMM	
III.21	Gird-i Shamlu, Iraqi Kurdistan (2015–2021)	319
	SIMONE MÜHL	
III.22	The Lori Province Survey (2016–2017)	323
	RUBEN DAVTYAN & MICHAEL HERLES	

III.23	The Fāra Regional Survey Project (FARSUP) (2016–2018)	327
	ADELHEID OTTO & BERTHOLD EINWAG	
III.24	Sirkeli Höyük: The Outer Town (2016–2017)	335
	SIMON M. HALAMA	
III.25	Bekçi Kulübesi (2018–2019)	345
	ALEXANDER E. SOLLEE	
III.26	Excavations at Ur (2017 and 2019)	351
	ADELHEID OTTO	
III.27	Gumbati and Saaklemo (2018–2020)	359
	KAI KANIUTH	
III.28	Between desert and flood: Archaeological prospection in the Near East	367
	MARION SCHEIBLECKER & JÖRG FASSBINDER	
III.29	The “Annotated Corpus of Ancient West Asian Imagery: Cylinder Seals” (ACAWAI-CS)	377
	ELISA ROSSBERGER	
III.30	WALADU: Development and structuring of BA courses in archaeology in Iraq	381
	ADELHEID OTTO & ANNA KURMANGALIEV	

IV. Daten und Fakten

IV.1	Habilitationen 1970–2020	387
IV.2	Doktorandinnen und Doktoranden 1970–2020	389
IV.3	Absolventinnen und Absolventen 1970–2020 (Magister, Master und Bachelor)	391
IV.4	Publikationsreihen des Instituts 1970–2020	397
IV.5	Exkursionen	399

Vorwort

Fünfzig Jahre Vorderasiatische Archäologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Dieser runde Geburtstag ist ein Anlass um zu feiern, auf Erreichtes zurückzublicken und einen vorsichtigen Ausblick in die Zukunft zu wagen.

Wie gut sich Letzteres realisieren lässt, ist nach zwei Jahren nicht-enden-wollender Pandemie, die viele altbewährte Praktiken über den Haufen geworfen und uns in ein digitales Universum katapultiert hat, ungewiss; aber den Rückblick auf die Geschichte des Instituts wollen wir hier wagen, unterstützt von einer großen Schar Beitragender.

Die Idee zu einer kleinen Institutsfestschrift wurde im Jahr 2018 geboren, kurz nachdem die ICAANE mehr als 800 KollegInnen des In- und Auslandes in München zusammengeführt hatte. Es mag der Euphorie des Augenblicks geschuldet gewesen sein, jedenfalls schreckte uns damals die Aussicht auf eine weitere Herausgeber-schaft, noch dazu in dem uns wenig vertrauten Genre einer Institutsfestschrift, nicht. Rückblickend war das gut so. Denn bereits unser erster Aufruf an Freunde und Ehemalige, sich an einer Festgabe für das eigene Institut zu beteiligen, Schönes und fast Vergessenes aber des Erinnerns Wertes aufzuschreiben, um ein lebendiges Bild dieses akademischen Mikrokosmos unseres Instituts zu zeichnen, wurde mit überraschend vielen Rückmeldungen belohnt.

Das hätte uns eine Warnung sein sollen, aber wir ahnten nicht, dass wir einige Jahre später kein kleines Heftlein, sondern ein veritables Buch mit über 400 Seiten in Händen halten würden. Eine vordergründige Ursache für den Umfang der Publikation bietet die Corona-Pandemie, denn da im eigentlichen Jubiläumsjahr 2020/21 kein Festakt möglich war, wurden die deadlines immer wieder verschoben und auch weitere Beiträge aufgenommen. Aber vor allem war es die überwältigende Resonanz der „Ehemaligen und Jetzigen“, denen hier von ganzem Herzen gedankt sei, dass sie teilweise eine Fülle von Bei-

trägen mit teils sehr privaten Impressionen beige-steuert haben, um unserem Ziel nahezukommen, dem Institut mit einem möglichst bunten Strauß an Daten und Fakten, Erfolgen und Leistungen, Impressionen und Bildern zum halben Jahrhundert zu gratulieren.

In dem Maße wie das Projekt wuchs, Beitrag um Beitrag, gaben die Herausgeber schrittweise die Zügel aus der Hand. Ein Charakteristikum archäologischer Forschung ist ihre Ergebnisoffenheit, und das war auch Richtschnur dieses Bandes. In diesem Sinn sahen wir es als Verpflichtung an, die uns übergebenen Beiträge ohne größere redaktionelle Eingriffe vorzulegen. Schließlich sollte das fertige Werk vor allem ein Zeugnis des persönlichen Engagements mehrerer Generationen von WissenschaftlerInnen und Studierenden und ihrer Begeisterung für die Erforschung des alten Vorderasiens ablegen.

Die Umsetzung unserer Pläne verantwortete zu weiten Teilen Femke Grops, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut von April 2020 bis März 2021. Sie führte Interviews, verhandelte mit AutorInnen und organisierte Layout und Materialsammlung. Im April 2020 frisch nach München gekommen, lernte sie das Institut sehr rasch bestens kennen, wobei ihr Blick als Außenstehende oft hilfreich war.

Der Band ist so konzipiert, dass in einem ersten Teil die Gründung und wechselvolle Geschichte des Instituts, seiner MitarbeiterInnen und LehrstuhlinhaberInnen, sowie der institutionelle Rahmen an der Ludwig-Maximilians-Universität thematisiert werden. Der zweite Teil nimmt die subjektiven Perspektiven der Menschen auf, die dieses Institut ausmachten und ausmachen. Schließlich ist der dritte Abschnitt den am Institut durchgeführten Forschungsprojekten gewidmet. Da besonders dieser Teil auch unsere Kolleginnen und Kollegen im Ausland, insbesondere in den Ländern Westasiens, interessieren wird, sind diese Beiträge auf Englisch verfasst und mit einem kurzen Abstract in der Landessprache versehen.

Insgesamt ist der Band Ausdruck der Vielfalt an Persönlichkeiten, die im Verlauf eines halben Jahrhunderts am Institut teilweise tiefe Spuren hinterlassen haben. Wer zwischen den Zeilen lesen kann, wird merken, dass beileibe nicht alles immer eitel Sonnenschein war. Aber wen interessiert schon ein steriler Werbe-prospekt! Wir haben die Beitragenden gebeten, auch ihre Berichte über die Forschungsprojekte persönlich zu halten. Oft genug sind Grabungspublikationen hervorragende Exempel emotionsloser Prosa, und gerade das, was Laien wie Kollegen am meisten interessiert, der persönliche Eindruck und die abenteuerlichen Bedingungen vor Ort werden ja mit Hinweis auf Unwissenschaftlichkeit leider selten thematisiert. Wer mehr über wissenschaftliche Erträge erfahren möchte, mag den Literaturhinweisen am Ende der jeweiligen Kapitel folgen. Unser Einstieg hier soll vor allem ein Zeugnis gelebter Lehr- und Forschungsrealitäten sein.

Es ist unsere Hoffnung, dass der Band, wiewohl aus der Perspektive Vorderasiatischer ArchäologInnen verfasst, auch außerhalb des engeren Fachkreises Verbreitung findet und dadurch einen Beitrag zum Transfer unserer Fragestellungen und Leistungen sowie der Relevanz des Faches in eine breitere Öffentlichkeit trägt.

Eine Liste des Dankes kann niemals allen Verpflichtungen gerecht werden. Neben den AutorInnen des Bandes sollen aber die Folgenden besonders erwähnt werden: Peggy Zogbaum erstellte das Layout des Bandes.

Martin Gruber und Johannes Hechtel setzten den vorliegenden Band, der von Peter Werner in bekannter Qualität durch den Druckprozess geführt wurde.

Femke Grops danken wir sehr herzlich für ihre unermüdliche Arbeit an den Quellen des Bandes. Ilona Spalinger, der Sekretärin des Instituts, für ihre mannigfaltige logistische und inhaltliche Unterstützung. Erica Warkentien, Sibylle Nusser und Irene Karstens für das Teilen ihrer überreichen Erinnerungen.

Vor allem gebührt der Dank der Herausgeber und aller Ehemaligen aber Cornelia Wolff, ohne die nicht nur das Institut ein anderes gewesen wäre, sondern auch dieser Band. Zahlreiche Aquarelle und Zeichnungen, die sie während der Kampagnen im Irak, in Syrien und in der Türkei anfertigte, begleiten den vorliegenden Band und geben noch besser als alle Worte den Zauber wieder, der Vorderasiatische Archäologie auszeichnet.

Das Buch ist ein Tribut an drei Generationen von Forscherinnen und Forschern. Wir hoffen, dass sie alle „ihr“ Institut – sei es unter Barthel Hrouda, Michael Roaf oder das jetzige – in guter Erinnerung behalten werden. Außerdem hoffen wir, dass das Buch Freunden und KollegInnen helfen wird, dieses zugegebenermaßen nicht leicht zugängliche Fach und unsere Begeisterung dafür zu verstehen – und vielleicht sogar mit uns zu teilen.

Adelheid Otto & Kai Kaniuth